

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 9079463X

Das Buch Esther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888

und nahm einen Eib von ihnen bey Gott: Ihr sollt * eure Töchter nicht geben ihren Eöhnen, noch ihre Töchter nehmen euren Eöhnen, oder euch selbst. * 5 Mos. 7, 3.

26. Hat nicht Salomo, der König Israels, daran gesündigt? Und war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich, und er war seinem Gott lieb, und Gott setzte ihn zum Könige über ganz Israel; noch * machten ihn die ausländischen Weiber zu sündigen. * 1 Kön. 11, 3.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr solch großes Uebel thut, euch an unfremm Gott zu vergreifen mit ausländischem Weibnehmen?

28. Und einer aus den Kindern Jojada,

des Sohnes Eliasibs, des Hohenpriesters, hatte sich befreundet mit * Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir. * c. 9, 19.

29. Gedenke an sie, mein Gott, die des Priesterthums los sind geworden, und des Bundes des Priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen Ausländischen, und stellte die Hut der Priester und Leviten, einen jeglichen zu seinem Geschäfte;

31. Und zu opfern das Holz zu bestimmten Zeiten, und die Erstlinge. * Gedенke meiner, mein Gott, im Besten.

* c. 5, 19. c. 13, 14. 22. Ps. 25, 7.

Das Buch Esther.

Das 1 Capitel.

Bastschi wird wegen verachteter Mählzeit von Ahasveros verstoßen.

1. **I**n den Zeiten Ahasveros, der da König war von Indien bis an die Mohren, über hundert und sieben und zwanzig Länder.

2. Und da er auf seinem königlichen Stuhl saß, zu Schloß Susan,

3. Im dritten Jahr seines Königreichs, machte er bey ihm ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, nemlich den Gewaltigen in Persien und Medien, den Landpflegern und Obersten in seinen Ländern,

4. Daß er sehen ließe den herrlichen Reichthum seines Königreichs und die köstliche Pracht seiner Majestät viele Tage lang, nemlich hundert und achtzig Tage.

5. Und da die Tage aus waren; machte der König ein Mahl allem Volk, das zu Schloß Susan war, beides Großen und Kleinen, sieben Tage lang im Hofe des Gartens am Hause des Königs.

6. Da hingen weiße, rothe und gelbe Tücher, mit leinenen und scharlachenen Seilen, gefasset in silbernen Ringen auf Marmelsäulen. Die Säule waren golden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.

7. Und das Getränke trug man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte.

8. Und man setzte niemand, was er trinken sollte; denn der König hatte allen Vorstehern in seinem Hause befohlen, daß ein jeglicher sollte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die Königin Bastschi machte auch ein Mahl für die Weiber, im königlichen Hause des Königs Ahasveros.

10. Und am siebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er Methuman, Biatha, * Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charcas, den sieben Kämmerern, die vor dem Könige Ahasveros dienten, * c. 7, 9.

11. Daß sie die Königin Bastschi holten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Vätern und Fürsten zeigte ihre Schönheit; denn sie war schön.

12. Aber die Königin Bastschi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf Landes Sitten verstanden, (denn des Königs Sachen mußten geschehen vor allen Verständigen auf Recht und Handel;

14. Die nächsten aber bey ihm waren Charfena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena, und Mennuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sahen und saßen oben an im Königreich.)

15. Was

Esther verstoßen.

Was für ein Mord
der Bastschi thun sollte
nicht gethan hätte
den König durch seine
Töchter Mennuchan
und Charfena: Die
nicht allein an der
Königin, sondern auch an
allen Vätern in allen
Ländern Ahasveros.

Den es wird solch
ein gesammten zu
den Vätern von
den Vätern, und werden
Ahasveros sich die
von kommen, aber
es werden nun die
Länder und Medien auch
den Vätern des Königs,
da der König in
Persien und Jarns ge
den König * es dem
mit ein königlich Gebot
von ihm schreiben nach
den Vätern, welches m
bestehen, daß Bastschi
in König Ahasveros for
den sie ihre Königreich
den sie haben ist, denn
Dan. 6, 8

Und das dieser Bi
in kommt wird, in je
polnisches griechisch
den die Männer in Ehr
den mit Großen und K
den sie dem K
den; und der König
den Mennuchan.

Da wurden Briefe
den Vater des Königs,
den nach seiner Schrif
den Brief nach seiner E
den Name der Ober
den sie; und ließ
den seines Volks.

11 Mos. 37
Das 2 Ca
den wird zu königliche
nach diesen Ges
den Grimme des K
den sie hatte, gedach
den sie gethan hatte,
den sie waren.

11 Mos. 37
Das 2 Ca
den wird zu königliche
nach diesen Ges
den Grimme des K
den sie hatte, gedach
den sie gethan hatte,
den sie waren.

11 Mos. 37
Das 2 Ca
den wird zu königliche
nach diesen Ges
den Grimme des K
den sie hatte, gedach
den sie gethan hatte,
den sie waren.

15. Was für ein Recht man an der Königin Baschi thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem Könige und Fürsten: Die Königin Baschi hat nicht allein an dem Könige übel gethan; sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Landen des Königs Ahasveros.

17. Denn es wird solche That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten vor ihren Augen, und werden sagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Baschi vor sich kommen, aber sie wollte nicht.

18. So werden nun die Fürstinnen in Persien und Medien auch also sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie solche That der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug erheben.

19. Gefällt * es dem Könige; so lasse man ein königlich Gebot von ihm ausgehen und schreiben nach der Perser und Meder Gesetz, welches man nicht darf übertreten, daß Baschi nicht mehr vor den König Ahasveros komme; und der König gebe ihr Königreich ihrer Nachfsten, die besser ist, denn sie; * c. 3, 9. † Dan. 6, 8.

20. Und daß dieser Brief des Königs, der gemacht wird, in sein ganz Reich (welches groß ist) erschalle, daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, bei des unter Großen und Kleinen.

21. Das gefiel dem Könige und den Fürsten; und der König that nach dem Wort Memuchans.

22. Da wurden Briefe ausgesandt in alle Länder des Königs, in * ein jegliches Land nach seiner Schrift, und zu jeglichem Volk nach seiner Sprache, daß † ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause sey; und ließ reden nach der Sprache seines Volks. * c. 3, 12. † 1 Mos. 3, 16.

Das 2 Capitel.

Esther wird zu königlichen Ehren erhoben.

1. Nach diesen Geschichten, da der Grimm des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Baschi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die Knechten des Königs, die ihm dienten: Man suche dem Könige junge schöne Jungfrauen;

3. Und der König bestelle Schauer in allen Landen seines Königreichs, daß sie allerlei junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen Schloß Susan, in das Frauen-Zimmer, unter die Hand Hegai, des Königs Kämmerers, der der Weiber wartet, und gebe ihnen ihren Schmuck;

4. Und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Baschi statt. Das gefiel dem Könige, und that also.

5. Es war aber ein jüdischer Mann zu Schloß Susan, der hieß * Mardachai, ein Sohn Jairs, des Sohnes Simai, des Sohnes Ais, des Sohnes Jemini, * Nehem. 7, 7.

6. Der mit weggeführt war von Jerusalem, da * Jechanja, der König Juda, weggeführt ward, welchen Nebucadnezar, der König zu Babel, wegführte. * 2 Kön. 24, 15, 16.

7. Und er war ein Vormund Hadassa, die ist Esther, eine Tochter seines Vaters; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und sie war eine schöne und feine Dirne. Und da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur Tochter.

8. Da nun das Gebot und Gesetz des Königs laut ward, und viele Dirnen zubauf gebracht wurden gen Schloß Susan unter die Hand Hegai; ward Esther auch genommen zu des Königs Hause, unter die Hand Hegai, des Hüters der Weiber.

9. Und die Dirne gefiel ihm, und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilte mit ihrem Schmuck, daß er ihr ihren Theil gäbe, und sieben feine Dirnen von des Königs Hause dazu. Und er that sie mit ihren Dirnen an den besten Ort im Frauen-Zimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr Volk und ihre Freundschaft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollte es nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauenzimmer, daß er erfähre, ob es Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte Zeit einer jeglichen Dirne kam, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nach-

dem sie zwölf Monate im Frauen-Schmuck gewesen war. Denn ihr Schmücken mußte so viel Zeit haben, nemlich sechs Monate mit Balsam und Myrrhen, und sechs Monate mit guter Specereien, so waren denn die Weiber geschmückt;)

13. Als dann ging eine Dirne zum Könige, und welche sie wollte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom Frauen-Zimmer zu des Königs Hause einge.

14. Und wenn eine des Abends hinein kam, die ging des Morgens von ihm in das andere Frauen-Zimmer unter die Hand Saasgas, des Königs Kämmerers, der Kebsweiber Hüters. Und sie mußte nicht wieder zum Könige kommen; es läßtete denn den König, und ließe sie mit Namen rufen.

15. Da nun die Zeit Esthers herzu kam, *der Tochter Abihails, des Veters Mardachai (die er zur Tochter hatte aufgenommen), daß sie zum Könige kommen sollte; begehrete sie nichts, denn was Hegai, des Königs Kämmerers, der Weiber Hüter, sprach. Und Esther fand Gnade vor allen, die sie ansahen.

*c. 9, 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum Könige Ahasveros ins königliche Haus im zehnten Monat, der da heißet Tebeth, im siebenten Jahr seines Königreichs.

17. Und der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Bashti statt.

18. Und der König *machte ein großes Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, (das war ein Mahl um Esthers willen,) und ließ die Länder ruhen, und gab königliche Geschenke aus. *c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das andere mal Jungfrauen versammelte, saß Mardachai im Thor des Königs.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre Freundschaft, noch ihr Volk; wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem Wort Mardachai, gleich als da er ihr Vormund war.

21. Zu derselben Zeit, da Mardachai im Thor des Königs saß, wurden zween Kämmerer des Königs, Bigthan und

Theres, die der Thür hüteten, zornig, und trachteten ihre Hände an den König Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem Könige in Mardachai Namen.

23. Und da man solches forschete, ward es gefunden. Und sie wurden beide an Bäume gehängt, und ward geschrieben in die *Chronica vor dem Könige.

*c. 6, 1. 2.

Das 3 Capitel.

Hamans Ehrgeiz und Barmherzigkeit.

1. Nach diesen Geschichten machte der König Ahasveros Haman groß, den Sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhte ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bey ihm waren.

2. Und alle Knechte des Königs, die im Thor des Königs waren, beugten die Kniee und beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugte die Kniee nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des Königs Knechte, die im Thor des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des Königs Gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht antwortete, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solches Thun Mardachai bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugete, noch ihn anbetete; ward er voll Grimm.

6. Und verachtete es, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, denn sie hatten ihm das Volk Mardachai angesagt; sondern er trachtete das Volk Mardachai, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr des Königs Ahasveros, ward *das Loos geworfen vor Haman, von einem Tage auf den andern, und vom Monat bis auf den zwölften Monat, das ist der Monat Adar. *c. 9, 24.

8. Und Haman sprach zum Könige Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreuet, und theilet sich unter alle Völker in allen Ländern deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders, denn aller Völker, und thun nicht

nach

nach des Königs Befehl; und ist dem Könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefällt* es dem Könige, so schreibe er, daß man es umbringe; so will ich zehn tausend Centner Silber darwägen unter die Hand der Amteute, daß man es bringe in die Kammer des Königs. * c. 1, 19.

10. Da that der König* seinen Ring von der Hand, und gab ihn Haman, dem Sohne Medatha, dem Agagiter, der Juden Feind. * c. 8, 2.

11. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sey dir gegeben, dazu das Volk, daß du damit thust, was dir gefällt.

12. Da rief man die Schreiber des Königs am dreizehnten Tage des ersten Monats; und ward geschrieben, wie Haman befohl, an die Fürsten des Königs, und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern, und zu den Hauptleuten eines jeglichen Volks in den Ländern hin und her, *nach der Schrift eines jeglichen Volks und nach ihrer Sprache, im Namen des Königs Ahasveros, und mit des Königs Ringe versiegelt. * c. 1, 22.

13. Und die Briefe wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beides jung und alt, Kinder und Weiber, auf Einen Tag, nemlich auf den dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und ihr Gut zu rauben.

14. Also war der Inhalt der Schrift, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Ländern, allen Völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben Tag geschickt wären.

15. Und die Läufer gingen aus eilend nach des Königs Gebot. Und zu Schloß Susa ward angeschlagen ein Gebot. Und der König und Haman saßen und tranken; aber die Stadt Susa ward irre.

Das 4 Capitel.

Trauren und Fasten Mardachai und der Juden.

1. Da Mardachai erfuhr alles, was geschehen war; *zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und schrie laut und kläglich, * 1 Mos. 37, 34.

2. Und kam vor das Thor des Königs. Denn es mußte niemand zu des Königs Thor eingehen, der einen Sack anhatte.

3. Und in allen Ländern, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangte, war ein großes Klagen unter den Juden, und viele fasteten, weineten, trugen leide und lagen in Säcken und in der Asche.

4. Da kamen die Dirnen Esther und ihre Kämmerer, und sagten es ihr an. Da erschraf die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, daß Mardachai anzöge und den Sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des Königs Kämmerern, der vor ihr stand, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erfähre, was das wäre, und warum er so thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die Gasse der Stadt, die vor dem Thor des Königs war.

7. Und Mardachai sagte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und die* Summe des Silbers, das Haman geredet hatte in des Königs Kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen. * c. 3, 9.

8. Und gab ihm die Abschrift des Gebots, das zu Susa angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß er es Esther zeigete, und ihr ansagte und geböte ihr, daß sie zum Könige hinein ginge, und thäte eine Bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr Volk.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die Worte Mardachai;

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle Knechte des Königs und das Volk in den Landen des Königs, daß, wer zum Könige hinein gehet, inwendig in den Hof, er sey Mann oder Weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks Gebots sterben; es sey denn, daß der König

* den goldenen Scepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in dreißig Tagen nicht gerufen zum Könige hinein zu kommen. * c. 5, 2. c. 8, 4.

12. Und da die Worte der Esther wurden Mardachai angesagt,

13. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Gedenke nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königs bist, vor den Juden;

14. Denn wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Er-

R 5

rettung

rettung aus einem andern Ort den Juden entstehen, und du und deines Vaters Haus werde nicht umkommen. Und *wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königreich gekommen bist? *1 Mos. 45/7.

15. Esther ließ Mardachai antworten:

16. So gehe hin und versammle alle Juden, die zu Susa vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreien Tagen weder Tag noch Nacht; ich und meine Dienern wollen auch also fasten. Und also will ich zum Könige hinein gehen wider das Gebot; *komme ich um, so komme ich um.

* 2 Kön. 7/4.

17. Mardachai ging hin und that alles, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5 Capitel.

Esther gehet zum Könige, und Haman stellet Mardachai nach dem Leben.

1. Und am dritten Tage zog sich Esther königlich an, und trat in den Hof am Hause des Königs inwendig gegen dem Hause des Königs. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhl im königlichen Hause, gegen der Thür des Hauses.

2. Und da der König sahe Esther, die Königin, stehen im Hofe; fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der *König rechte den goldenen Scepter in seiner Hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührte die Spitze des Scepters an.

* c. 4, 11. c. 8/4.

3. Da sprach der König zu ihr: *Was ist dir, Esther, Königin? Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden. *v. 6.

2 Sam. 14/5.

4. Esther sprach: *Gefällt es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich zugerichtet habe.

* c. 1, 19.

5. Der König sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte;

6. Sprach der König zu Esther, da er Wein getrunken hatte: *Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen. *c. 9, 12.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine Bitte und Begehren ist:

8. Habe ich *Gnade gefunden vor dem

Könige, und so es dem Könige gefällt, mir zu geben meine Bitte und zu thun mein Begehren; so komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zugerichtet will: so will ich morgen thun, was der König gesagt hat.

* c. 8, 5.

9. Da ging Haman des Tages hinaus fröhlich und gutes Muths. Und da er sahe Mardachai im Thor des Königs, daß er nicht aufstand, noch sich vor ihm bewehrte; ward er voll Zorn über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine Freunde, und sein Weib Seres;

11. Und erzählte ihnen die Herrlichkeit seines Reichthums, und die Menge seiner Kinder, und alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die Fürsten und Knechte des Königs erhoben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem Könige zum Mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.

13. Aber an dem allem habe ich kein Genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königsthor sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein Weib Seres, und alle seine Freunde: Man mache einen Baum fünfzig Ellen hoch, und sage morgen dem Könige, daß man Mardachai daran hänge; so kommst du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen Baum zureichten.

Das 6 Capitel.

Mardachai wird zu hohen Ehren erhoben.

1. Zu derselben Nacht konnte der König nicht schlafen, und hieß die Chronica und die Historien bringen. Da die wurden vor dem Könige gelesen;

2. Traf sichs, da geschrieben war, wie *Mardachai hatte angefangt, daß die zweien Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hielten, getrachtet hätten, die Hand an den König Mithras zu legen. *c. 2, 23.

3. Und der König sprach: Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür gethan? Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dienten: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und

4. Und der König sprach: Wer ist im Hofe? (Denn Haman war in den Hof gegangen, draußen vor des Königs Hause, daß er dem Könige sagte, *Mardachai zu hängen an den Baum, den er ihm zubereitet hatte.) *c. 5, 14.

5. Und des Königs Anraben sprachen zu ihm: Siehe, Haman steht im Hofe. Der König sprach: Laßt ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Manne thun, den der König gerne wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem Herzen: Wenn sollte der König anders gerne wollen Ehre thun, denn mir?

7. Und Haman sprach zum Könige: Den Mann, den der König gerne wollte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche Kleider anziehe, die der König pflegt zu tragen, und das Ross, da der König auf reitet, und daß man die königliche Krone auf sein Haupt setze;

9. Und man soll solches Kleid und Ross geben in die Hand eines Fürsten des Königs, daß derselbe den Mann anziehe, den der König gerne ehren wollte, und führe ihn auf dem Ross in der Stadt Gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.

10. Der König sprach * zu Haman: Eile und nimm das Kleid und Ross, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem Thor des Königs sitzt; und laß nichts fehlen an allem, das du geredet hast. *1 Mac. 10, 63.

11. Da nahm Haman das Kleid und Ross, und zog Mardachai an, und führte ihn auf der Stadt Gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.

12. Und Mardachai kam wieder an das Thor des Königs. Haman aber eilte zu Hause, trug leide mit verhülltem Kopf,

13. Und erzählte seinem Weibe Seres und seinen Freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weiber, und sein Weib Seres: Ist Mardachai vom Saamen der Juden, vor dem du zu fallen angehoben hast; so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbei des Königs Kämmerer und trieben Haman zum Mahl zu kommen, das Esther zugerichtet hatte. *c. 5, 8.

Das 7. Capitel.

Haman wird an einen Baum gehängt.

1. Und da der König mit Haman kam zum Mahl, *das die Königin Esther zugerichtet hatte; *c. 5, 8. c. 6, 14.

2. Sprach der König zu Esther des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Königin Esther, daß man dir gebe? Und was forderst du? Auch das halbe Königreich, es soll geschehen.

3. Esther, die Königin, antwortete und sprach: Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem Könige; so gib mir mein Leben um meiner Bitte willen, und mein Volk um meines Begehrens willen.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwirget und umgebracht werden; und wollte Gott, wir würden doch zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen, so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden.

5. Der König Ahasveros redete, und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? Oder wo ist der, der solches in seinen Sinn nehmen dürfte, also zu thun?

6. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. Haman aber entfernte sich vor dem Könige und der Königin.

7. Und der König stand auf vom Mahl und vom Wein in seinem Grimm, und ging in den Garten am Hause. Und Haman stand auf, und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sahe, daß ihm ein Unglück vom Könige schon bereitet war.

8. Und da der König wieder aus dem Garten am Hause in den Saal, da man gegessen hatte, kam; lag Haman an der Bank, da Esther auf saß. Da sprach der König: Will er auch die Königin würzen bey mir im Hause? Da das Wort aus des Königs Munde ging, verhüllten sie Haman das Antlitz.

9. Und *Harbona, der Kämmerer einer vor dem Könige, sprach: Siehe, es steht ein Baum im Hause Hamans fünfzig Ellen hoch, den er Mardachai ge-

macht

nacht hatte, der gutes für den König geredet hat. Der König sprach: Laßt ihn daran denken.

10. Also hängte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des Königs Zorn.

Das 8 Capitel.

Die Juden haben Erlaubnis, sich an ihren Feinden zu rächen.

1. In dem Tage gab der König Mithras der Königin Esther das Haus Hamans, des Juden Feindes. Und Mardachai kam vor den König; denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörte.

2. Und der König that ab seinen Künigerring, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das Haus Hamans.

3. Und Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen, und flehete ihm, daß er weghäre die Bosheit Hamans, des Agagters, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte.

4. Und der König reichte das goldene Scepter zu Esther. Da stand Esther auf, und trat vor den König.

5. Und sprach: Gefällt es dem Könige, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und ist es gelegen dem Könige, und ich ihm gefalle; so schreibe man, daß die Briefe der Anschläge Hamans, des Sohnes Medatha, des Agagters, widerrufen werden, die er geschrieben hat, die Juden umzubringen in allen Ländern des Königs.

6. Denn wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht ankomme?

7. Da sprach der König Mithras zur Königin Esther, und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, ich habe Esther das Haus Hamans gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehenket, darum, daß er seine Hand hat an die Juden gelegt;

8. So schreibet nun Ihr für die Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen, und versiegelt es mit des Königs Ringe. Denn die Schrift, die in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ringe versiegelt worden, mußte niemand widerrufen.

9. Da wurden gerufen des Königs

Schreiber zu der Zeit im dritten Monat, das ist der Monat Sivan, am drey und zwanzigsten Tage; und wurde geschrieben, wie Mardachai gebot zu den Juden und zu den Fürsten, Landpflegern und Hauptleuten in Landen von Judien an bis an die Möhren, nemlich hundert und sieben und zwanzig Länder; einem jeglichen Lande nach seinen Schriften, einem jeglichen Volk nach seiner Sprache, und den Juden nach ihrer Schrift und Sprache.

10. Und es ward geschrieben in des Königs Mithras Namen, und mit des Königs Ringe versiegelt. Und er sandte die Briefe durch die reitende Boten auf jungen Maulthierern.

11. Darinnen der König den Juden gab, wo sie in Städten waren, sich zu versammeln und zu stehen für ihr Leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volks und Landes, die sie angesteten, samt den Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben.

12. Auf Einen Tag in allen Ländern des Königs Mithras, nemlich am dreyzehnten Tage des zwölften Monats, das ist der Monat Adar.

13. Der Inhalt aber der Schrift war, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Landen, zu öffnen allen Völkern, daß die Juden auf den Tag geschickt seyn sollten, sich zu rächen an ihren Feinden.

14. Und die reitende Boten auf den Maulthierern ritten aus schnell und eilend nach dem Wort des Königs, und das Gebot ward zu Schloß Susa angeschlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem Könige in königlichen Kleidern, gelb und weiß, und mit einer großen goldenen Krone, angethan mit einem Leinen und Purpurmantel; und die Stadt Susa jauchzete und war fröhlich.

16. Den Juden aber war ein Licht, und Freude, und Wonne, und Ehre gekommen.

17. Und in allen Ländern und Städten, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangte, da ward Freude und Wonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viele der Völker im Lande Juden wurden; denn die Furcht der Juden kam über sie.

1 Mos. 35. 5.

Das

Die Juden rächen
Das 9
Die Juden rächen
an
Den zwölften
Monat * Ada
rar, den des Kö
nig hatte, da
an desselben Tages
sich hatten, sie
wäre nicht, daß die
widerwärtigen sollte.
1. Da versammelten
sich die Juden in allen
Ländern des Königs, daß
sie an die, so ihnen i
nand bekante ihnen
die Furcht war über
kommen.
2. Auf alle Obersten
der Städte und Landpfle
ger, erhoben die
Juden Mardachai
1. Den Mardachai
habe des Königs, und
soll in alle Ländern,
wo es würde.
3. Also schickten die
Juden mit der Schrift
an alle Städte und brach
ten nach ihrem Will
kamen sich zu rächen.
4. Und zu Schloß Susa
die Juden und brachten
den Namen.
5. Dazu erlangten
die Juden, Altortha,
1. Bertha, Adaja,
2. Kanaissa, Arisai
1. Die zehn Söhne
des Medatha, de
war an seine Güter
nicht.
11. Zu derselben Zeit
erlangten die Juden
12. Und der König spr
ach: Die Juden
haben sich hundert Ma
nner, und die
was werden sie
den Ländern des Königs
daß man sie gebe?
13. Daß man sie tue?

Das 9 Capitel.

Die Juden stellen nach geübter Rache ein Freudenfest an.

1. Im zwölften Monat, das ist der Monat * Abar, am dreyzehnten Tage, den des Königs Wort und Gebot bestimmt hatte, daß man es thun sollte; eben desselben Tages, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, mandte sichs, daß die Juden ihre Feinde überwältigen sollten. * c. 3, 7.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in allen Landen des Königs Ahasveros, daß sie die Hände legten an die, so ihnen übel wollten. Und niemand konnte ihnen widerstehen; denn ihre Furcht war über alle Völker gekommen. * c. 8, 17.

3. Auch alle Obersten in Landen, und Fürsten, und Landpfleger und Ankleute des Königs, erhoben die Juden; denn die Furcht Mardachai kam über sie.

4. Denn Mardachai war * groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erscholl in alle Ländern, wie er zunahm und groß würde. * c. 10, 3.

5. Also schlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwerdtschlacht, und würgeten und brachten um, und thaten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu Schloß Susan erwürgeten die Juden und brachten um fünf hundert Mann.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandatha, Dalphon, Aspatha,

8. Poratha, Adalja, Aridatha,

9. Pannastha, Arisai, Aridai, Bajesatha,

10. Die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Medatha, des Juden Feindes; aber an seine Güter legten sie ihre Hände nicht.

11. Zu derselben Zeit kam die Zahl der Erwürgten gen Schloß Susan vor den König.

12. Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben zu Schloß Susan fünf hundert Mann erwürgt und umgebracht, und die zehn Söhne Hamans; was werden sie thun in den andern Ländern des Königs? * Was bittest du, daß man dir gebe? Und was forderst du mehr, daß man thue? * c. 5, 3. 6. 27, 2.

13. Esther sprach: * Gefällt es dem Könige, so lasse er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen Gebot, daß sie die zehn Söhne Hamans an den Baum hängen. * c. 1, 19.

14. Und der König hieß also thun. Und das Gebot ward zu Susan angehängt, und die zehn Söhne Hamans wurden gehängt.

15. Und die Juden versammelten sich zu Susan am vierzehnten Tage des Monats Abar, und erwürgeten zu Susan drey hundert Mann; aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den Ländern des Königs kamen zusammen und standen für ihr Leben, daß sie Ruhe schaffeten vor ihren Feinden; und erwürgeten ihrer Feinde fünf und siebenzig tausend, aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

17. Das geschah am dreyzehnten Tage des Monats Abar, und ruheten am vierzehnten Tage desselben Monats; den machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

18. Aber die Juden zu Susan waren zusammen gekommen, beides am dreyzehnten und vierzehnten Tage, und ruheten am funfzehnten Tage; und den Tag machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

19. Darum machten die Juden, die auf den Dörfern und Flecken wohnten, den vierzehnten Tag des Monats Abar zum Tage des Wohllebens und Freude, und sandte einer dem andern Geschenke.

20. Und Mardachai beschrieb die Geschichte, und sandte die Briefe zu allen Juden, die in allen Ländern des Königs Ahasveros waren, beides nahen und fernem,

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten Tag des Monats Abar jährlich,

22. Nach den Tagen, darinnen die Juden zur Ruhe gekommen waren von ihren Feinden, und nach dem Monat, darinnen ihre Schmerzen in Freude und ihr Leid in gute Lage verkehret war; daß sie dieselben halten sollten für Tage des Wohllebens und Freude, und einer dem andern Geschenke schicken, und den Armen mittheilen.

23. Und